



### **ZVDH-Initiative gegen Halbierung der Fördermittel bei energetischen Gebäudesanierungen**

Köln, den 05. Februar 2010

Im letzten Jahr wurde deutlich, wie wirksam die Unterstützung durch die KfW-Programme zur energetischen Gebäudesanierung für die Erreichung der Klimaschutzziele ist. Mit nahezu 550.000 über die KfW geförderten Wohneinheiten in der Gebäudesanierung ist ein um 140 % höheres Sanierungsergebnis erzielt worden als 2008. Da rund 40 % der CO<sub>2</sub>-Emissionen durch den Gebäudebestand verursacht werden, kann die von der Bundesregierung angestrebte Beschleunigung des Sanierungstempos zur Erreichung der Klimaziele nur durch eine Sanierung des Gebäudebestandes erreicht werden.

Entgegen der Ankündigung im Koalitionsvertrag sieht der Entwurf des Bundeshaushaltsplans 2010 im Etat des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (Nr. 1225 Wohnungswesen/Städtebau) vor, dass die Förderung von Maßnahmen zur energetischen Gebäudesanierung über die KfW-Bankengruppe im Jahr 2010 bezüglich des Zinszuschusses (Nr. 66 1107) und des Zuschusses (Nr. 89 101) auf 1,1 Mrd. Euro jährlich halbiert werden soll.

Eine Reduzierung der Mittel für die Gebäudesanierung würde zwangsläufig zu einer deutlichen Verlangsamung des Sanierungstempos führen. Da die Förderinstrumente des Staates ohnehin stark auf den Wohnungsbaubestand fokussiert sind, schwächt eine Rückführung diesbezüglicher Mittel die notwendige Wohnungsbautätigkeit noch dramatischer.

Aus diesem Grunde hat sich der ZVDH an die zuständigen Bundesminister Brüderle (Wirtschaft und Technologie), Ramsauer (Verkehr, Bau und Stadtentwicklung), Röttgen (Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit) und Schäuble (Finanzen) sowie an die Fraktionsvorsitzenden von CDU, CSU und FDP im Bundestag gewandt mit dem dringenden Appell, sich für eine Beibehaltung des bisherigen Förderniveaus einzusetzen.

Gleichzeitig hat der Zentralverband dafür geworben, anstelle von Mittelreduzierungen bei der Sanierung den Ersatzbau (Abriß und Neubau an gleicher Stelle) mit in die Förderung bei der Gebäudesanierung aufzunehmen und gegebenenfalls das Fördervolumen entsprechend anzuheben.

Über den Fortgang unserer politischen Bemühungen werden wir Sie auf dem Laufenden halten.